

## Zeittafel des Waldgartenvereins Lübschützer Teiche e. V. (WGV)

### Die Lübschützer Teiche

Eines der landschaftlich schönsten Eckchen im Osten von Leipzig liegt zwischen den Orten Machern, Plagwitz, Lübschütz und Püchau, die Lübschützer Teiche.

Im 15. Jahrhundert ließen die Püchauer Grundherren den Tresengraben an mehreren Stellen anstauen. Damit entstand auf Lübschützer Flur eine Kette von ursprünglich 7 Teichen. Von West nach Ost folgen Sahlweidenteich, Galgenteich, Quellteich, Haselnußteich, Schwemnteich, Mühlteich und der kleine Lübschützer Dorfteich. Der heute sich westlich des Sahlweidenteiches befindliche Iristeich wurde erst 1979 angelegt. Er war der ehemalige Fischteich des Dorfes Plagwitz.

Die, die Teiche umgebenden Hügel und Wälder sind weitflächig landschaftsbestimmend. Von den Hügeln und vor allem vom „Sorgenberg“, mit immerhin 172 Meter über NN, hat man wunderbare Blicke über das Muldental bis hin nach Wurzen und zu den bis 240 Meter hohen Hohburger Bergen.

- 1924 Carl Friedrich Anton von Hohenthal-Püchau verpachtet den Sahlweidenteich für die Nutzung zur Fischzucht und als Badeteich sowie für Kahnfahrten an einen Pächter in Dehnitz.
- 1929 Natur- und Wanderfreunde aus Leipzig entdecken das Gebiet am Sahlweidenteich auch zum Übernachten. Unter ihnen war auch Alfred Frank, der spätere Namensgeber der Siedlung. Das Gelände stellte der Püchauer Schlossbesitzer Carl von Hohenthal-Püchau kostenlos zur Verfügung. Das Übernachten begann in ganz einfachen Stoffzelten, die sich später zu kleinen „Leinwandvillen“ entwickelten. In Hochzeiten wurden bis zu 500 Zelte gezählt.
- 1932 Einführung einer Übernachtungsgebühr ab 3 Tagen Aufenthalt durch den Badebetriebspächter Arthur Schladitz.
- 1933 23. Juni: Ein Schreckenstag für die „Kolonie am Sorgenberg“! Mit Beginn der Morgenstunden führen Nationalsozialistische Verbände einen blutigen Anschlag auf Kolonisten aus. Verhaftungen wurden durchgeführt, bei denen es zu vielen Verletzten kam. Große Teile der Anlage wurden verwüstet.
- 1933 Ab dem 01. Juli werden die ersten Pachtverträge für einen „Laubenplatz mit Garten“ in der „Laubenkolonie auf dem Sorgenberg“ für 6,00 Reichsmark pro Jahr Pachtgebühr ausgestellt. Dies bedeutet faktisch die **Gründung unseres heutigen Waldgartenvereins Lübschützer Teiche e. V.**
- 1933 bis 1945 Die Siedlung war u. a. auch illegaler Treffpunkt antifaschistischer Widerstandskämpfer, unter der Führung von Alfred Frank. Der „Maler mit den Roten Stern“ nutzte das Gelände an den Lübschützer Teichen außerdem oft für die Unterrichtung seiner Schüler\*Innen der Marxistischen Arbeiterschule „MASCH“.
- 1934 K. O. Marquardt textet und komponiert die „Hymne – Ach du mein Lübschütz“
- 1936 Auf dem „Sorgenberg“ findet das erste von Siedlern organisierte Kinderfest statt.
- 1938 23.08. eine erste Baugenehmigung zur „Errichtung einer Wochenendlaube“ wird ausgestellt. Es gab noch keine Strom- und keinen Trinkwasseranschlüsse.
- 1945 Die Siedlung „Lübschützer Teiche“ wird im Rahmen der Bodenreform dem Land Sachsen übertragen.
- 1945 Im Sommer erfolgt die Umbenennung in „Antifaschistische Gedächtnissiedlung – 12. Januar 1945 – Lübschützer Teiche“. Das Datum verweist auf den Hinrichtungstag von Mitgliedern der Widerstandsgruppe um Georg Schumann, der auch Alfred Frank angehörte.
- 1946 Am 04. April wurde im Gasthof Lübschütz die Gedächtnissiedlung mit dem Grundbucheintrag offiziell gegründet. Gleichzeitig erhielten die Siedler\*Innen die Urkunden über ihre eigene Bodenfläche.

- 1946 Auf der Vorstandssitzung im September wird die Anfertigung einer Gedenktafel zu Ehren von Alfred Frank beschlossen.
- 1952 Am „Sahlweidenteich“ findet nach dem 2. Weltkrieg wieder ein Kinderfest statt.
- 1953 Beginn einer ersten Elektrifizierung von Teilen der Siedlung. Die Setzlöscher für die Strommasten erstellen die Siedler in Eigenleistung.
- 1954 Das Trinkwasser für die Siedlung wurde bisher durch die Siedler\*Innen von einer Quelle geholt. In 1954 erfolgte im Hauptweg der Siedlung (dem damaligen Otto-Engert-Weg, heute Lübschützer Weg) der Bau eines Brunnens. Dessen Wasserpumpe musste noch von Hand betätigt werden.
- 1955 Im Juni Übernahme der Gedächtnissiedlung durch den Kreisverband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter Leipzig-Stadt (VKSK).
- 1958 Am 03.12. erneute Änderung der Rechtsträgerschaft der „Alfred-Frank-Siedlung Lübschützer Teiche“ mit Übernahme durch den Rat des Kreises Wurzen.
- 1963 Am 01. Januar werden die „Lübschützer Teiche“ zum Naherholungsgebiet erklärt. Es entstehen der Zelt- und Campingplatz mit eigenen Bungalows sowie mit separaten Wasch- und Duschanlagen. Weiterhin werden ein Bettenhaus, die Gaststätte am Sahlweidenteich, ein Kiosk, Sportanlagen, ein Kinderspielplatz und sogar ein Zeltkino errichtet.
- 1963 bis 1964 Ausgehend von der Gemeinde Machern wird durch den Wald am Sorgenberg bis an die Siedlung eine Trinkwasserleitung verlegt.
- 1966 Da der vorhandene Brunnen in den Sommermonaten die Wasserversorgung nicht mehr gewährleisten kann, beschließen die Siedler\*Innen den Anschluss an die öffentliche Trinkwasserversorgung. Durch die Siedler\*Innen wird zunächst auf dem Lübschützer Weg eine 1. Trinkwasserhauptleitung mit mehreren allgemeinen Zapfstellen in Eigenleistung und mit Handarbeit errichtet.
- 1967 Als „nasse“ Reserve für die Herbst- und Wintermonate bleibt der Brunnen auf dem Lübschützer Weg erhalten. Für ihn wird nunmehr ein Brunnenhaus errichtet.
- 1968 In dem an die Siedlung östlich angrenzenden Wald Baubeginn durch die Bezirksbehörde des Ministeriums für Staatssicherheit (Stasi) für ihren Bunker der Leitstelle Leipzig.
- 1969 Parzellen am Alfred-Frank-Weg werden an die Energieversorgung angeschlossen.
- 1975 bis 1976 Bau eines vereinseigenen Siedlerheims durch die Siedler\*Innen. Von Ihnen werden Eigenleistungen im Wert von 100.000 DDR-Mark erbracht. Unmittelbar nach der Fertigstellung des Siedlerheims erfolgte dessen Umnutzung zur Vereinsgaststätte, unserem heutigen „Waldeck“.
- 1977 bis 1978 Weitere Parzellen werden mit sogenannten „Sommerwasserleitungen“ an die Trinkwasserversorgung des Vereins angeschlossen.
- 1984 Am 29.05. feierliche Einweihung der Gedenkstätte „Alfred Frank“ durch den Vorstand der Siedlung, dem Rat des Kreises Wurzen, durch unsere Siedler\*Innen und deren Gästen.
- 1990 Am 20. Mai wird in der Mitgliedervollversammlung beschlossen, den Namen „Alfred-Frank-Siedlung“ abzulegen und den Namen „Wochenendsiedlerverein Lübschützer Teiche e. V.“ anzunehmen. Gleichzeitig wurden eine neue Satzung und eine neue Gartenordnung beschlossen.
- Am 07. August erfolgt für den „Wochenendsiedlerverein Lübschützer Teiche e. V.“ beim Kreisgericht Wurzen der Eintrag in das Vereinsregister.
- 1991 Am 22. Juni wird erstmalig der „Stasi-Bunker“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

- 1994 Die Mehrzahl der alten Trinkwasserleitungen im Verein werden auf sogenannte „Winterwasserleitungen“ umgerüstet. Die Verfüllung der Gräben erfolgt in Eigenleistung der Siedler\*Innen.
- 1996 Am 08. September zum „Tag des offenen Denkmals“ öffnet das Museum im Stasi-Bunker Machern seine Pforten.
- 1996 Am 06. Dezember erfolgt durch die Mitgliederversammlung die **Änderung in den heutigen Vereinsnamen „Waldgartenverein Lübschützer Teiche e. V.“**, mit gleichzeitigem Beschluss einer neuen Satzung und einer Kleingartenverordnung.
- 1998 Im Oktober findet das mittlerweile traditionelle „Abfischen an den Lübschützer Teichen“ mit einem Fischerfest statt.
- 1999 Erste Einstellung unserer Homepage „Waldgartenverein Lübschützer Teiche e. V.“ in das „World Wide Web“.
- 1999 Am 19. November wird im Hörsaal 13 der Universität Leipzig – **in einer weltweit einmaligen Veranstaltung** – durch alle Siedler\*Innen der gemeinschaftliche Kauf von „Grund & Boden“ des gesamten Vereinsgeländes beschlossen.  
Mit notarieller Beurkundung erfolgt der gemeinsame Kauf von 18 ha Grund & Boden durch 824 anwesende berechnigte Personen in der Rechtsform einer „Bruchteileigentümergeinschaft“.
- Am 19. Dezember erfolgt der Eintrag unseres Vereins in das „**Guinnessbuch der Rekorde**“ mit der Beurkundung als „**Weltgrößte Bruchteileigentümergeinschaft**“.
- 2002 Auf Beschluss des erweiterten Vorstands des WGV Änderung der Wegenamen im Verein.
- 2003 Die Deutsche Post errichtet auf der Vereinshausparzelle eine Postfachanlage für die Siedler\*Innen.
- 2005 Bau eines neuen, von den Vereinsmitgliedern finanzierten, eigenen Wasserleitungsnetzes. Ein großer Teil der Bauarbeiten wurde durch die Siedler\*Innen in Eigenleistung erbracht.
- 2005 Siedlerfreund Rolf Buschmann (geb. 1926) beginnt die Erstellung der Chronik des Waldgartenvereins Lübschützer Teiche e. V.
- 2006 Am 20. Juli Hitzerekord mit 38 Grad Celsius.
- 2007 Beginn der Bestreifung des Vereinsgeländes in den Wintermonaten durch die Sächsische Wach- und Schließgesellschaft.
- 2008 Verbesserung des Energieversorgungsnetzes im Verein. Die Zählerschränke mussten aus technischen Gründen erneuert werden. Mit dieser Maßnahme erfolgte auch die Umrüstung des Hauptleitungsnetzes in den Wegen auf Erdkabel.
- Am 07.03. werden durch die Mitgliederversammlung die Vereinssatzung und die Gartenordnung neu beschlossen.
- 2019 Am 29. März werden durch die Mitgliederversammlung eine neue Vereinssatzung und eine neue Gartenordnung beschlossen.
- 2015 bis 2020 Auf Beschluss des Landratsamtes Leipzig Land muss für unseren Waldgartenverein Lübschützer Teiche e. V. ein Bebauungsplan erstellt werden. Er ist / wird das Pilotprojekt für den Freistaat Sachsen.  
Durch das unzugängliche Mitwirken der Gemeinde Machern verzögert sich mehrfach die behördliche Fertigstellung bis in das Jahr 2020.  
Die Erstellungskosten gehen voll zu Lasten der Eigentümer der Parzellen. Auch durften im genannten Zeitraum keinerlei Bautätigkeiten auf den Parzellen durchgeführt werden.

Die Zeittafel wurde unter Federführung von Elke Winkler und Petra Hantschmann, unseren neuen Chronistinnen für den WGV, im März / April 2020 erstellt.